

ALBERTINA

GOTTFRIED  
HELNWEIN

# Gottfried Helnwein

## Eine Schenkung

Sie beunruhigen, faszinieren und erschrecken: Die hyperrealistischen Werke von Gottfried Helnwein. Schmerz und Gewalt sind die Motive seiner aufwühlenden Arbeiten - die Thematik des Schreckens, der Bedrohung und der Schändung zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Œuvre des Österreicherers.

Helnwein zählt international zu den renommiertesten österreichischen Künstlern. Anlässlich seines 65. Geburtstags widmete ihm die Albertina 2013 die erste Retrospektive seines Werks innerhalb Europas. Heute erfährt die innige Freundschaft zwischen dem Künstler und dem Museum einen neuerlichen Höhepunkt: Gottfried Helnwein überlässt der Sammlung der Albertina sieben hochkarätige Werke: *Epiphany III (Presentation at the Temple 2)*, *Pink Mouse 2*, *Righteous Man*, *The Murmur of the Innocents* und drei Gemälde aus der *Sleep*-Serie stehen beispielhaft für sein Werk und ergänzen die bisherigen Bestände der Albertina hervorragend.

Großzügige Schenkungen haben in der Albertina eine lange Tradition: Allein in den vergangenen Jahren überließen bedeutende KünstlerInnen dem Museum zahlreiche Werkgruppen: So fanden Werke von Max Weiler, Maria Lassnig, Alex Katz, Arnulf Rainer und Georg Baselitz u.a. mit einem Gesamtwert von über 10 Millionen Euro Eingang in die Bestände der Albertina.

Helnweins Schaffen ist von der Auseinandersetzung mit der Gesellschaft, deren Reiz- und Tabuthemen geprägt. Jedes seiner Bilder ist eine Anklage gegen Grausamkeit, Unbarmherzigkeit und gegen die Geschichte des Faschismus - durch kompromisslosen Realismus klagt der Künstler gesellschaftliche Missstände an. Als zentrales Motiv dient ihm die Figur des verletzbaren und wehrlosen Kindes, das stellvertretend alle psychologischen und gesellschaftlichen Ängste verkörpert, das er aber auch dazu einsetzt, sich mit geschichtlichen Themen wie Nationalsozialismus und Holocaust oder Tabuthemen wie Missbrauch zu beschäftigen. Seine hyperrealistischen Bilder, die immer nach einer fotografischen Vorlage entstehen, bestechen durch ihre technische Perfektion.

Bereits als Kind versucht Helnwein, mithilfe der Kunst der von ihm als bedrückend empfundenen Stimmung der Nachkriegszeit und den gesellschaftlichen Zwängen eines kleinbürgerlichen Elternhauses zu entfliehen. Nach dem Besuch der Akademie der bildenden Künste in Wien lösen seine ersten Ausstellungen in den 1970er-Jahren heftige Proteste aus; die Bilder werden teilweise von der Polizei beschlagnahmt. Arbeitet er zu Anfang noch häufig in Aquarell, führt sein Umzug nach Deutschland 1985 zu einem wesentlich größeren Bildformat und zu der Verwendung von Öl und Acryl. 1997 übersiedelt er mit seiner Familie nach Irland. Seit 2002 lebt und arbeitet er abwechselnd in Irland und Los Angeles. Helnwein gilt bis heute als Provokateur, übt er doch von Beginn an mit seinen Werken Kritik an der Gesellschaft: „Meine Arbeit war eigentlich immer ein Versuch, mit dem, was auf mich wirkt, zurechtzukommen oder darauf zu reagieren.“

## **Epiphany III (Presentation at the Temple 2)**

*Epiphany III (Presentation at the Temple 2)* basiert auf einer Fotografie, die von Granatsplittern entstellte britische Kriegsgefangene aus dem Ersten Weltkrieg zeigt. Die Männer stehen um einen Tisch, auf dem ein schlafendes Mädchen liegt. Das Bild gehört zu der Serie *Epiphany*, an der Helnwein bereits seit 1996 arbeitet und die in ihren Titeln auf biblische Episoden aus der Kindheit Jesu, auf die Anbetung der Könige, die Anbetung der Hirten oder – wie in dem vorliegenden Werk – auf die Darstellung des acht Tage alten Jesus im Tempel anspielt. In *Epiphany I* und *Epiphany II* arbeitet der Künstler auch formal mit jahrhundertealten Darstellungstraditionen biblischer Geschichten; nur das biblische Personal wird unter anderem durch hochrangige SS-Offiziere ersetzt. In *Epiphany III* dagegen spielt Helnwein mit der Ikonografie der *Anatomiestunde*, einem Typus des Gruppenporträts, der im 17. Jahrhundert in der niederländischen Malerei verbreitet war und der um eine Leiche angeordnete Wissenschaftler zeigt. Die Verquickung von Titel und Bildtypus verdeutlicht das Thema des Opfers und der Opferung.

## **Pink Mouse 2**

In den meisten Werkphasen Helnweins tauchen Fantasie- und Comicfiguren auf. Besonders die Charaktere Walt Disneys, die Helnwein seit seiner Kindheit aus Micky-Maus-Heften kennt, sind wiederkehrende Protagonisten in seinem Werk. Für ihn war die Begegnung mit den Bewohnern von Entenhausen eine Art Befreiung und Offenbarung: Damit eröffnete sich eine gänzlich fremde, neue und farbenfrohe Welt, die ihm als Kind in seinem tristen Alltag im freudlosen Nachkriegsösterreich wie eine Rettung erschien. Zum Akteur seiner Werke wurde auch Micky Maus, den er – wie in *Pink Mouse 2* – oft monströs und mit gebleckten Zähnen abbildet. Hinter diesem trügerischen Grinsen lässt Helnwein eine latente dunkle Seite erahnen und verweist somit auf das Böse, das sich hinter dem schönen Schein verbergen kann: „Comics halte ich für ganz große und bedeutende Kunst,“ sagt der Künstler. „Was ich auch gelernt hab von Comics, war diese Möglichkeit, mit einer Bildsprache zu kommunizieren.“

## **Righteous Man**

Wie bereits in dem Bild *Epiphany III (Presentation at the Temple)* greift der hyperrealistische „Schockmaler“ Helnwein für *Righteous Man*, eine Serie von männlichen Einzelporträts, auf eine Fotografie zurück. Die Aufnahme zeigt von Granatsplittern entstellte Kriegsveteranen. Die drastische Verunstaltung des hier großformatig Dargestellten drängt sich dem Betrachter geradezu auf. Das Bildnis steht in krassem Kontrast zu der extremen Schönheit der für Helnwein so charakteristischen Porträts junger Mädchen. Hier geht es nicht mehr um Unschuld und Verletzbarkeit, denn die Verletzung hat bereits stattgefunden, die kindliche Unschuld ist verloren. Das Abstoßende der Deformation zielt auf die Empathie des Betrachters ab. Es ist eine gewollte Provokation, die zur Diskussion anregen soll: „Kunst ist für mich eine Waffe, mit der ich zurückschlagen kann“, sagt der Künstler.

## **The Murmur of the Innocents**

In seinem gesamten Schaffen setzt sich Gottfried Helnwein mit den Themen Schmerz, Verletzung und Gewalt auseinander und berührt dabei auch Tabu- und Reizthemen der jüngeren Geschichte. Bereits seit Ende der 1960er-Jahre verwendet er das für ihn zum Leitmotiv gewordene Sujet des verwundeten, blutbefleckten Kindes. Für ihn fungiert das Kind nicht nur als Stellvertreter für den wehrlosen und ausgelieferten Menschen, sondern ist gleichzeitig ein Hilfsmittel, um auf gesellschaftlich virulente Themen hinzuweisen. So zeigt die Werkgruppe *The Murmur of the Innocents* Kinder in militärischer Uniform, teils bewaffnet, teils verwundet, blutend und bandagiert: Helnwein greift in diesen Arbeiten das Thema des ideologischen Missbrauchs von Kindern auf und stellt die Frage nach Täter- und Opferschaft.

## Biografie Gottfried Helnwein

- 1948 Gottfried Helnwein wird in Wien geboren.
- 1965–1969 Studium an der Höheren Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien
- 1969–1973 Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien
- 1970 Erste fotografische Selbstbildnisse mit Bandagen und chirurgischen Instrumenten, kurz darauf erste Fotoaktionen mit Kindern  
Meisterschul-Preis der Akademie der bildenden Künste Wien  
Erste Einzelausstellung in der Nachtgalerie im Atrium, Wien  
Aktion *Die Akademie brennt*
- 1971 Erste Aktionen im öffentlichen Raum Wiens, oft mit Kindern  
Kardinal-König-Preis  
In einer Ausstellung im Künstlerhaus Wien kleben Unbekannte Etiketten mit der Aufschrift »Entartete Kunst« auf die Bilder Helnweins.  
In der Galerie D in Mödling bei Wien lässt Bürgermeister Karl Stingl bei der Eröffnung einer Ausstellung Bilder von Helnwein aufgrund ihres angeblich pornografischen Inhalts durch Gendarmen beschlagnahmen.
- 1972 Eine Einzelausstellung in der Galerie des Pressehauses in Wien wird angesichts heftiger Proteste gegen Helnweins Arbeiten, die bis zu Streikdrohungen der Pressehaus-Mitarbeiter führen, bereits nach drei Tagen wieder abgebrochen.
- 1973 Erstes Cover für das Magazin *profil* zum Thema Selbstmord in Österreich
- 1979 Erste Einzelausstellung in der Albertina, Wien  
Veröffentlichung des Aquarells *Lebensunwertes Leben* im Magazin *Profil* zusammen mit einem Begleitschreiben Helnweins an den Wiener Gerichtsmediziner Dr. Heinrich Gross
- 1982 Gottfried Helnwein lehnt das Angebot eines Lehrstuhls für Mediengestaltung an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg ab, da sich seine Vorstellungen nicht mit denen der Hochschule vereinbaren lassen.  
*Selbstporträt als Schreiender, Geblendeter* erscheint zusammen mit einem Bericht über Gottfried Helnwein als Titelbild des *Zeit Magazin* und im selben Jahr auch als Cover der LP *Blackout* der deutschen Rockband Scorpions.

# ALBERTINA

- 1985 Einzelausstellung in der Albertina, Wien  
Rudolf Hausner schlägt Helnwein als seinen Nachfolger für die Leitung der Meisterklasse für Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien vor. Der Rektor und ein großer Teil der Professorenschaft protestieren jedoch gegen diesen Vorschlag.  
Helnwein zieht mit seiner Familie nach Deutschland.
- 1987 Einzelausstellung *Helnwein – Der Untermensch. Autoportraits 1970–1987* im Musée d'Art Moderne in Straßburg
- 1988 Gottfried Helnwein errichtet in Köln die 100 Meter lange Installation *Selektion – Neunter November Nacht* zur Erinnerung an die »Reichspogromnacht« 1938.  
Helnweins Plakat für Peter Zadeks Inszenierung von Frank Wedekinds *Lulu* am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg löst einen Sturm der Entrüstung aus.
- 1991/92 Gottfried Helnwein malt seine *48 Portraits* weiblicher Persönlichkeiten und antwortet damit auf Gerhard Richters gleichnamigen Bilderzyklus von 1971/72, der als Persönlichkeiten der Moderne ausschließlich Männer darstellt.
- 1997 Helnwein zieht mit seiner Familie nach Irland, wo er seitdem lebt und arbeitet.  
Das Russische Museum in St. Petersburg zeigt die bis dato umfangreichste Helnwein-Retrospektive.
- 2002 Helnwein richtet sich ein Atelier in Los Angeles ein.
- 2004 Die Fine Arts Museums of San Francisco zeigen die erste Einzelausstellung von Gottfried Helnwein in den USA.
- 2012 Einzelausstellung im Museo Nacional de San Carlos in Mexico City
- 2013 Ausstellung *Gottfried Helnwein. Eine Retrospektive* in der Albertina (25. Mai bis 13. Oktober 2013)